# Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

| | |
|---|---|
| **Obj.-Dok.-Nr.** | 09261938 |
| **Kreis** | Leipzig, Stadt |
| **Gemeinde** | Leipzig, Stadt |
| **Anschrift** | Holzhäuser Straße 32 |
| **Gem. * Fl-stck. * Flur** | Stötteritz * 85/a |

**Kurzcharakteristik**

Mietshaus in halboffener Bebauung und in Ecklage, mit Einfriedung an der Schönbachstraße; Putzbau mit Klinkersockel, Treppenhausrisalit und charakteristischen Eckfenstern, Zeugnis des Mietshausbaus um 1930, baugeschichtliche Bedeutung

**Denkmaltext**

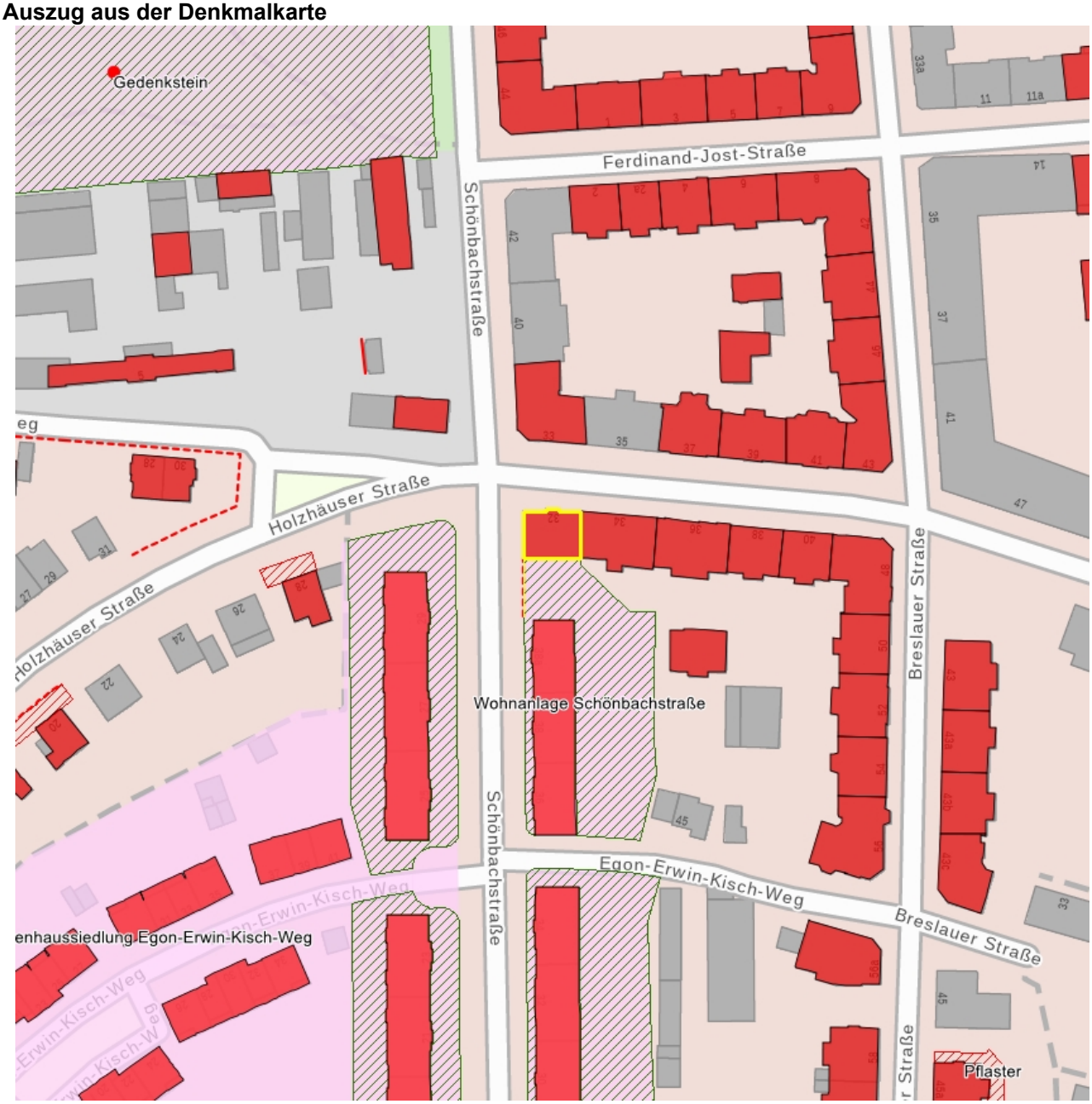
Auf dem Eckgrundstück Holzhäuser Straße 2, ab 1937 unter Hausnummer 32 geführt, wurde durch das Wohnungsfürsorgeamt der Stadt Leipzig im September 1930 der Bauantrag zur Errichtung eines Eckwohnhauses gestellt. Insgesamt umfasste das Vorhaben des sogenannten Baublocks II »im Rahmen des stadteigenen Wohnungsbauprogramms Leipzig-Schönbachstraße« elf Häuser mit 68 Wohnungen. Dazugehörig waren Bauplätze an der Schönbachstraße (Nr. 24/26/26a, 28/30/32/34 sowie 36/38/38a). Entwürfe und Bauleitung übernahm das Hochbauamt, vertreten durch den Stadtbaurat Hubert Ritter. Herr Schöler zeichnete für die Firma Knopf & Mucke, verantwortlich für die Eisenkonstruktionen, sowie das Zimmergeschäft Otto Fritzsche bezüglich des Dachstuhls. Nach zwölf Monaten Bauzeit erfolgte die Schlussbauprüfung, im Jahr 1932 die Stellung der Einfriedung an der Schönbachstraße. Bereits 1928 waren auf der gegenüberliegenden Straßenseite die dreigeschossigen Mietshausgruppen Nr. 19/21/23 und 25/27/29 als Block I des städtischen Bauprogramms entstanden. Mit seinen vier Geschossen tritt das Eckhaus Holzhäuser 32 markant in Erscheinung, vermittelt städtebaulich zwischen der geschlossenen Mietshauszeile der nach Osten führenden Holzhäuser Straße und den dreigeschossigen Gruppenhäusern in der Schönbachstraße. Schräg gegenüber erstreckt sich das Areal der ehemaligen Thonberger Irren-, Heil- und Pflegeanstalt mit dem daran anschließenden Güntzpark. Das in halboffener Bebauung stehende Eckhaus hat das modernste Erscheinungsbild der Baugruppe; eine helle Putzfassade steht in reizvollem Kontrast zum Rohbauklinkersockel und dem hohen rotfarbenen Ziegeldach. Als Risalit tritt das Treppenhaus mit der Hauseingangstür hervor, deutlich durch vier hochrechteckige quergesprosste Fenster am Außenbau ablesbar. Auch sind dunkelfarbene Klinkersteine als Rahmung um den Hauszugang geführt.
Charakteristisch für die Architektur der 1930er Jahre sind die über die Ecke geführten Fenster. Ins Auge fallen zudem die ungewöhnlich niedrigen, jedoch sehr breiten Kellerfenster. Hofseitig gewähren Loggien den direkten Blick in den kleinen Grünbereich; als Einfriedung zum Fußweg dient eine knapp mannshohe Klinkermauer. Zum städtebaulichen Kontext gehört die zwischen Naunhofer und Holzhäuser Straße angepflanzte, von der Prager und Naunhofer Straße her weitergeführte Platanenallee. Für das Objekt und die Wohnanlage mit Schönbachstraße insgesamt besteht ein baugeschichtlicher, ortsentwicklungsgeschichtlicher und städtebaulicher Wert.
LfD/2022

| | |
|---|---|
| **Datierung** | 1930-1931 (Mietshaus); 1932 (Einfriedung) |
| **Ausweisungsstelle** | Landesamt für Denkmalpflege Sachsen |



| | |
|---|---|
| **Fotonummer** | **F 09261938 M** |
| Aufnahmejahr | 2026 |
| Fotograf | Nitzsche, Mathis |
| Beschreibung | Mietshaus in halboffener Bebauung und in Ecklage |

**Auszug aus der Denkmalkarte**




**Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.**